



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Dr. Markus Büchler, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig, Hans Urban, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Plan B für den Ausbau des Münchner S-Bahnnetzes und des bayerischen Schienenverkehrs

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden weiteren Verzögerung der Realisierung der 2. Münchner S-Bahn-Röhre bis 2032 unverzüglich ergänzende Maßnahmen zur Entlastung der bestehenden Stammstrecke wie auch zur Verbesserung des Münchner S-Bahn-Systems sowie des übrigen bayerischen Schienenverkehrs zu veranlassen.

Begründung:

Bereits 2019 hatte die Bahn eingestehen müssen, dass sich die Fertigstellung aufgrund diverser Umplanungen verschiebt – von 2026 auf 2028. Nun drohen weitere Verzögerungen. Der bisherige Zeitplan, der die Eröffnung des 2. Tunnels Ende 2028 vorsieht, wackelt nach Medieninformationen wegen erneuter Umplanungen. Bahnintern wird als neues Jahr für die Fertigstellung sogar schon das Jahr 2032 genannt. Verzögerungen gibt es beim Ostbahnhof, weil der neue Stammstrecken-Bahnhof nicht am Orleansplatz, sondern auf der gegenüberliegenden Seite des Bahngeländes an der Friedenstraße entstehen soll. Hier ist ein neues Planfeststellungsverfahren notwendig.

Die Region München braucht ein Bündel alternativer Ausbau- und Ertüchtigungsmaßnahmen, um der Dauerverstopfung der vorhandenen Stammstrecke und der alltäglichen S-Bahn-Pein der Berufspendlerinnen und -pendler schnell entgegenzuwirken. Deshalb müssten jetzt Planungen zur durchgängigen Nutzbarkeit von S-Bahn-Nord- und -Südring aufgenommen und die S-Bahn-Außenäste auf zwei für die S-Bahn verfügbare Gleise ausgebaut sowie kleinere netzstabilisierende und -ergänzende Maßnahmen ergriffen werden. Diese Maßnahmen verbessern den Münchner S-Bahn-Verkehr auch für die Zeit nach Fertigstellung einer zusätzlichen Stammstrecke. Wenn jetzt endlich viele schnellere Ausbau-Maßnahmen angepackt werden, ist die Stadt München Ende der Zwanzigerjahre wirklich S-Bahn-fit.

Eine Lösung müsse zudem für die Ausbau-, Ertüchtigungs- und Finanzierungsblockade gefunden werden, die durch die Verzögerung beim Stammstreckenbau an anderen Stellen entsteht. Die aufwändigen Arbeiten in München binden einen Großteil der Mittel für die Erweiterung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im übrigen Bayern. Hier muss die Staatsregierung einen Weg aufzeigen, wie bayernweit weiterhin notwendige und wünschenswerte ÖPNV-Projekte finanziell ausreichend gefördert werden können. Für den Münchner S-Bahn-Verkehr müsse zudem das Junktum zwischen Fertigstellung der zweiten Röhre und der erst dann vorgesehenen Anschaffung neuer S-Bahn-Züge gelöst werden.